

ADAC Einrichrallye

Das Team KSRACING aus Blasweiler / Dernau startete am 12.09.2009 bei der ADAC Einrichrallye in Nastätten.

Bei einem kühlem und leicht bedecktem Tag machte man sich Samstagmorgen in Richtung Nastätten auf um an der ADAC Einrichrallye teilzunehmen. Am Ziel angekommen bereitete sich das Team bei schönem warmen sonnigem Wetter vor alle anfallenden Arbeiten die zu dem Ablauf einer Rallye notwendig sind zu absolvieren.



Nach erfolgreichem Verlauf bereitete man sich auf die anstehenden Besichtigungsfahrten vor, um sich mit den Strecken und den Fahrbahnverhältnissen vertraut zu machen. Danach stand das Studieren des Aufschriebes dem sogenannten Gebetbuch auf dem Plan.

Denn hier sind die Daten notiert die während der Besichtigungsfahrten ermittelt wurden. Diese entscheiden über eine reibungslose WP und ein gutes Rennergebnis.

Leider stand die Rallye unter keinem guten Stern. Zu Beginn der 1. WP verbremste sich ein Teilnehmer so unglücklich das einer in der Auslaufzone stehender Streckenposten

getroffen wurde und nach Berichten zufolge mehrere Knochenbrüche und innere Verletzungen erlitten haben soll.

Einige Teilnehmer mussten die Rallye vorzeitig mit technischen Defekten, und Karosserieschäden beenden.

Zum Glück gab es keine weiteren Personenschäden. Gegen 19 Uhr endete die diesjährige ADAC Einrichrallye für unser Team mit einem 21. Gesamtplatz von 33 gestarteten Teilnehmern. In der Klasse wurde der 5. Platz von 11 Teilnehmern herausgefahren.

Aufgrund des Zwischenfalls während der 1. WP entschied man sich an der Siegerehrung teilzunehmen um sich über den Gesundheitszustand des Streckenpostens zu informieren.

Wir erhofft wurden unsere im Verlauf der Rallye immer wieder kreisenden Informationen Glücklicherweise nicht bestätigt. Hier wurde auch Bekannt das es sich bei dem Streckenposten um eine Mutter mit 3 Kindern handelte.

Ohne die Streckenposten wäre eine Rallye oder Rennveranstaltung nicht durchführbar. Sie sorgen für die Sicherheit der Fahrer und der zahlreichen Besucher der Veranstaltung. Manche Zuschauer verkennen die Risiken einer solchen Veranstaltung. Leider bringen sie sich immer wieder selbst in Gefahr.